

11. FEBRUAR 2025 | 18.15 UHR

Der Stellenwert von Gerechtigkeit und Vulnerabilität in der Klimaresilienz

Dr. Cristian Timmermann

Institut für Ethik und Geschichte der Gesundheit in der Gesellschaft der Universität Augsburg

Das Konzept der ‚Resilienz‘ wird oft in Diskussionen zur Anpassung an den Klimawandel erwähnt und als politisches Ideal verteidigt. Individuelle Interpretationen von Resilienz stimmen jedoch nicht immer mit ethischen Prinzipien wie der Fürsorgepflicht für Personen in frühen oder späten Lebensphasen und der Integration marginalisierter Gruppen überein. Interpretationen, die der ursprünglichen ökologischen Bedeutung von Resilienz entsprechen und die Bedeutung von Diversität und regenerativen Kapazitäten anerkennen, stellen ebenfalls Herausforderungen für soziale Gerechtigkeit dar, z.B. in der Verteilung von Lasten und Vorteilen beim Abfedern von klimatischen Stressfaktoren. Wir argumentieren, dass Resilienz eine normative Dimension haben muss und dass eine sozialgerechte Perspektive, informiert durch feministische und intersektionale Theorie, notwendig ist, um gerechtere und resilientere Gemeinschaften zu fördern.

ZOOM-ZUGANGSDATEN FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN

<https://eu02web.zoom.us/j/68528452549?pwd=aEJvZlhlTT01PQoNFVlRkY09jSVFHZz09>

Meeting ID: 685 2845 2549
Passwort: IGEM-HD

INSTITUT FÜR GESCHICHTE UND ETHIK DER MEDIZIN

Unser Institut vertritt an der Medizinischen Fakultät Heidelberg die Fachbereiche Geschichte und Ethik der Gesundheitsberufe in Lehre und Forschung. Im Bereich der Geschichte bilden alltags- und sozialgeschichtliche, kulturwissenschaftliche, genderhistorische sowie wissenschaftsgeschichtliche Forschungen zur Medizin, Psychiatrie und Pflege im 19. und 20. Jahrhundert den Schwerpunkt. Forschungen im Bereich der Medizinethik beschäftigen sich mit ethischen Fragen der Transplantations- und Reproduktionsmedizin, der Digitalisierung und Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen sowie unterschiedlichen pflegeethischen Schwerpunkten.

JEWELS 18.15 | ONLINE-VERANSTALTUNG

Die Veranstaltungen sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen finden Sie unter: events.igem-hd.de

KONTAKT | ORGANISATION

Prof. Dr. Karen Nolte | Dr. Christoph Schwamm

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 327
69120 Heidelberg
Telefon: 06221 54-5458
E-Mail: christoph.schwamm@histmed.uni-heidelberg.de



Informationen zum Institut für Geschichte und Ethik der Medizin:
<http://www.medicinische-fakultaet-hd.uni-heidelberg.de/Institut-fuer-Geschichte-und-Ethik-der-Medizin.102539.0.html>
<http://www.igem-hd.de>



MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG



GESUNDER PLANET, GESUNDE MENSCHEN? UMWELT UND MEDIZIN AUS HISTORISCHER UND ETHISCHER PERSPEKTIVE

Veranstaltungsreihe des Institutes für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg | Wintersemester 2024/25

Die Veranstaltung ist öffentlich und findet (über Zoom) online statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Institut für Geschichte und Ethik der Medizin



ZUR VERANSTALTUNGSREIHE

Gesunder Planet, gesunde Menschen? Umwelt und Medizin aus historischer und ethischer Perspektive

Menschen sind ein Bestandteil der Ökosysteme unseres Planeten. Die Intaktheit der Umwelt bestimmt direkt und indirekt unser gesundheitliches Wohlbefinden. Der Anstieg der globalen Temperatur durch Treibhausgase, Luft- und Bodenverschmutzung, die Versauerung der Ozeane, der übermäßige Süßwasserverbrauch und der Verlust der Artenvielfalt – sie alle gefährden am Ende einer Kausalkette die Unversehrtheit der menschlichen Organismen.

Unsere Gesundheitssysteme suchen nach Wegen, um auf diese Bedrohung zu reagieren. Hitzeschutzpläne sollen als Maßnahme der Klimafolgenanpassung bei extremen Temperaturen die Zahl der Todesfälle verringern. Als einer der größten Emittenten von Treibhausgasen und anderen Umwelttoxinen soll der Gesundheitsbereich nach Wegen suchen, die planetaren Belastungsgrenzen einzuhalten. Dies ist größtenteils unumstritten. Doch sollen Pflegekräfte und Ärzt*innen ihre Patient*innen auch im Behandlungskontext zu umweltfreundlichem Handeln bewegen? Sollte, angesichts dieser Bedrohung, die vornehmlich auf das individuelle Patientenwohl ausgerichtete ärztliche Ethik durch normative Erwägungen ergänzt werden, die das Wohl der Gemeinschaft fokussieren? Diese ethischen Erwägungen können durch eine medizingeschichtliche Perspektive historische Tiefenschärfe erlangen. Denn trotz der scheinbaren Aktualität der drohenden ökologischen Apokalypse gibt es ähnliche Ängste bereits seit langer Zeit. Unmittelbar nach der Entwicklung eines Verständnisses von Ökologie um 1900 setzte auch die Furcht ein, dass die Zerstörung von Ökosystemen die menschliche Gesundheit bedroht. Im Rahmen dieser Vortragsreihe sollen Umwelt und Gesundheit in mehreren Vorträgen aus der Perspektive der Public-Health-Forschung, der Medizinethik, der Medizingeschichte und der Umweltgeschichte beleuchtet werden.

PROGRAMM

29. OKTOBER 2024 | 18.15 UHR

Klimasensible Gesundheitsberatung – Welchen Platz haben Klimawandel und Gesundheit im Arzt-Patienten-Gespräch?

Dr. med. Alina Herrmann,
Heidelberger Institut für Global Health

„Gesundheit und Wohlergehen der Menschen hängen ganz wesentlich vom Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ab. Klimaschutz ist deshalb immer auch Gesundheitsschutz. Es ist unsere ärztliche Pflicht, auf diese Zusammenhänge aufmerksam zu machen und uns für die Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele einzusetzen.“ So äußert sich Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer, unter anderem auf der Website dieses obersten Gremiums der ärztlichen Selbstverwaltung. Doch wie weit geht diese Pflicht? Inwiefern können und sollen Ärztinnen und Ärzte Inhalte zu Klimawandel und Gesundheit sowie Planetary Health im persönlichen Gespräch mit Ihren Patientinnen und Patienten thematisieren? In dem Beitrag werden aktuellste Forschungsergebnisse aus Heidelberg zum Thema klimasensible Gesundheitsberatung vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert.

Der heutige Vortrag muss leider entfallen. Wir danken für Ihr Verständnis!

17. DEZEMBER 2024 | 18.15 UHR

„Binsen für die Dritte Welt.“ Käthe Seidel und Pflanzenkläranlagen als Entwicklungshilfe

Prof. Dr. Simone Müller
Lehrstuhl Global Environmental History and Environmental Humanities der Universität Augsburg

Dr. Käthe Seidel gilt als Mutter der Pflanzenkläranlagen. Ab den 1950er und 1960er Jahren, zu einer Zeit als Abwassertechniker vor allem auf technische Lösungen setzten, erkannte Käthe Seidel die klärenden Fähigkeiten bestimmter Wasserpflanzen; sie fand heraus, dass Binsen nicht nur in verschmutzten Gewässern gedeihen, sondern auch Phenole und Cyanide entgiften, Überdüngungen aus dem Wasser entfernen, Schwermetalle speichern, Krankheitserreger durch Wurzelabscheidungen abtöten, Sauerstoff auf den Grund des Gewässers bringen oder Schlamm in Erde verwandeln können. Dazu verfolgte Seidel die Vision mit ihren Binsen günstige Wasseraufbereitungsanlagen für die ganze Welt zu schaffen und verknüpfte ihre Binsen mit Entwicklungshilfe.

21. JANUAR 2025 | 18.15 UHR

Planetare Gesundheit als Zukunftsvision und umfassendes Gesundheitsverständnis - politische Implikationen und ethische Dilemmata

Katharina Wabnitz, MD
Centre for Planetary Health Policy, Berlin

Planetare Gesundheit wird seit einigen Jahren als wissenschaftliche Disziplin, Zukunftsvision für politische und aktivistische Aktivitäten und umfassendes Gesundheitskonzept diskutiert. Letzteres steht bereits früher entwickelten und teilweise im politischen Mainstream verankerten Konzepten wie One Health gegenüber. Der Vortrag wird Geschichte, Implikationen und ethische Dilemmata, die sich aus umfassenden Gesundheitskonzepten wie planetarer Gesundheit ergeben, beleuchten.